

Die letzte Seite

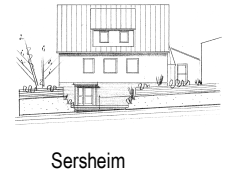
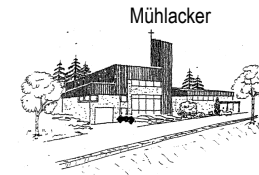
Die Zukunft

Die Zukunft,
sie liegt vor mir,
dargereicht auf einem bunten Tablett.
Ich halte kurz inne-
lasse die Welt um mich verschwinden-
und denke intensiv an die kommende Zeit.
Ich sehe nicht vollkommen klar,
jedoch schimmert Licht durch diese Undurchsichtigkeit.
Ich bin gespannt.
Ich habe viele Erwartungen,
ein paar Ängste
und eine Menge Vertrauen,
dass Gott mich führt.
Ich freue mich.
Ein neuer Lebensabschnitt kann beginnen.

Anne Weber

Quelle: www.christliche-autoren.de

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Mühlacker



Gemeindebrief

für die Gemeinden: Mühlacker, Sersheim
Dezember 2011 bis Februar 2012



TRÄUME

Inhaltsverzeichnis

An(ge)dacht	3
40 Jahre Christuskirche Mühlacker	5
Chor-Abschlussfest	7
Ökumenische Kirchentage 2011 in Mühlacker	8
Actionsamstag	10
„Kinder helfen Kindern“ 2011	13
Die Träume der drei Bäume	15
Kinderseite	16
Besondere Termine	17
Menschen der Gemeinde	19
Wochenprogramm	22
Impressum	23
Die letzte Seite	24

Christuskirche Mühlacker, Jörgenwaag 4

Sonntag	9:30 Uhr 10:00 Uhr	Gebet Gottesdienst und Kinderbetreuung
Montag	20:00 Uhr	Hauskreis (14 tägig) (Gerhard Schleihauf 07041 / 7977)
Dienstag	17:45 Uhr 20:00 Uhr	Bibelstunde (siehe Gottesdienstplan) Hauskreis (14 tägig) (Rolf Aichelberger 07041 / 83197)
Mittwoch	12-14 Uhr 14:30 Uhr	„Mühlacker Maultässl“ (Mittagstisch einmal im Monat) (Info 07041 / 6608) „Begegnung am Nachmittag“ (nach Plan) (Elisabeth Heinrich 07041 / 41124)
Samstag	9:00 Uhr	Männerfrühstück (jeden 1. Samstag im Monat) (Rolf Aichelberger 07041 / 83197)

Jesus Christus spricht:

Jahreslosung 2012

Meine **Kraft** ist in den
Schwachen
mächtig.

2. KORINTH 12,9

Anmerkung der Redaktion:

Aus Platzgründen erscheint die Rubrik „Leben der Juden in Deutschland“, erst wieder im nächsten Gemeindebrief.

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Mühlacker
(Mühlacker: Jörgenwaag 4, Sersheim: Sedanstr. 18, Hohenhaslach: An der Steige 19/1)

Pastor Peter Wittenzellner
Jörgenwaag 4
75417 Mühlacker
☎ 07041/6608
☎ 07041/940685

Bankverbindung
Sparkasse
Pforzheim Calw
BLZ 666 500 85
Kto.Nr. 983 454

Redaktionsteam:
Werner Autenrieth, Hans-Jürgen Krause,
Martina Schleihauf, Peter Wittenzellner
Satz und Layout: Bruno Kurfiss
Druck: Blessings4you GmbH, 70499 Stuttgart

✉ emk-muehlacker@t-online.de

Homepage Sersheim: www.emk-sersheim.de

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 5. Januar 2012



Wochenprogramm

Kapelle Sersheim, Sedanstraße 18

Sonntag	9:30 Uhr 10:00 Uhr	Gebet (1. Sonntag im Monat) Gottesdienst, Sonntagsschule und Kirchencafe
Montag	18:27 Uhr 20:00 Uhr	Teenykreis (Benjamin Mayer 0151 / 24100194) Frauenhauskreis (14 tägig) (Dagmar Mayer 07042 / 33044)
Dienstag	14:00 Uhr	Frauenkreis (Rosemarie Götz 07042 / 34227)
Mittwoch	8:30 Uhr 9:30 Uhr 19:30 Uhr 20:00 Uhr 20:30 Uhr	Gebetstreff Mutter-Kind-Gruppe (Sonja Mayer 07042 / 8152377 und Judith Ott 07042 / 289254) Bibelgespräch (siehe Gottesdienstplan) Hauskreis „Neubaugebiet“ (Uta und Martin Büchner 07042 / 2890500) Lobpreisteam Probe (14 tägig) (Martin Büchner 07042 / 2890500)
Donnerstag	19:45 Uhr	Hauskreis Junger Erwachsener (Tobias Schleihauf 07042 / 813940)
Freitag	20:00 Uhr	Hauskreis „Öku“ (14 tägig) (Jürgen Mayer 07042 / 32578)

„Ich glaube, für alle Menschen in der Welt ist es das Wichtigste im Leben, den Mut zu großen Träumen aufzubringen.“

(Golda Meir, Israelische Politikerin 1898 - 1978)

„Das Leben wäre unerträglich, wenn wir nie träumten.“

(Anatole France, Französischer Schriftsteller 1844 - 1924)

An(ge)dacht

Träume, neue Inspiration

Ein Mensch, der gerade sehr beansprucht ist, äußert: „Mal einen Tag nichts tun und nur ausruhen und schlafen und lesen, ja das wäre schön, eben ein Schlafanzugtag ...“

Heißt soviel wie: Heute will ich mal nicht in meine „Arbeitsklamotten“ schlüpfen und meine To-do-Listen abarbeiten. Heute will ich frei sein und offen für neue Inspiration, Eingebungen.

Sich Zeit nehmen zum Träumen, ist das wichtig? - Die Erfahrung zeigt, dass die meisten Leute, auf ihre Träume angesprochen, rasch ins Stottern geraten. Sie haben keinen Umgang mit Träumen. Sie fassen und steuern ihr Leben allein mit dem Verstand.

Träume kommen aus einer anderen Richtung. Eher vom Herzen und der Seele her. Sie erinnern uns an wichtige Dinge, die bei uns in Vergessenheit zu geraten drohen.

Träume öffnen Türen zu einer anderen Wirklichkeit. Sie bleiben nicht allein beim Realen, Logischen, Funktionalen und sie sind dennoch wahr und wirklich.

Träume offenbaren, da ist mehr in Dir und um Dich als Du denkst! Siehe!

„Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder ... Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der Herr ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht!“ (Genesis 28,12.16) Man kann den Überraschungseffekt regelrecht hören und sehen: Oh, Gott ist da! Und was bedeutet das nun für mein Leben?

„Ich hab´s nicht so mit den Träumen! Ich bin Realist! Stehe mit beiden Beinen auf der Erde!“ – Shakespeare würde erwidern: *„Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde ..., als deine Philosophie sich träumen lässt.“*

Der Mensch ist keine Maschine, dessen Funktionsweise allein wissenschaftlich erklärt werden kann. Er ist ein Wesen, das träumen kann, träumen soll, träumen muss. Das hebt ihn über die Erde hinaus in den Himmel.

Manchmal muss ich die Augen schließen, die Hände in den Schoß legen und Bilder sehen, die zu neuen Ufern führen, heraus aus dem rein verstandesmäßig Fassbaren. Diese Bitte um eine Eingebung, einen Traum hat Hilde Domin in ein schönes Gedicht gefasst:

Bitte an einen Delphin:
 Jede Nacht
 Mein Kissen umarmend wie einen sanften Delphin
 schwimme ich weiter fort.
 Sanfter Delphin
 in diesem Meer von Herzklopfen,
 trage mich,
 wenn es hell wird,
 an einen gütigen Strand.
 Fern der Küste von morgen.

Träume tragen uns heraus aus unserer verstandesmäßigen und emotionalen Begrenzung. Sie offenbaren uns, was wir vorher nicht im Blick hatten. Sie zeigen uns, was wir brauchen.

Ich wünsche Ihnen Träume und neue Inspiration in dieser Advents- und Weihnachtszeit 2011.

Ihr Peter Wittenzellner, Pastor

„Zerbrochene Träume sind Kennzeichen unseres irdischen Lebens“.

(Martin Luther King, Baptistenpastor und Friedensnobelpreisträger 1929 - 1968)

„Nenne dich nicht arm, weil deine Träume nicht in Erfüllung gegangen sind; wirklich arm ist nur, der nie geträumt hat.“

(Marie von Ebner-Eschenbach, Österreichische Schriftstellerin 1830 - 1916)

„Phantasie ist nicht Ausflucht. Denn sich etwas vorstellen, heißt, eine Welt bauen, eine Welt erschaffen.“

(Eugène Ionesco, Rumänisch-französischer Dramatiker 1909 - 1994)

Am 22.10.2011 fand unser erstes Senioren-Café statt. Es war schon alles liebevoll bis ins Detail vom Haus vorbereiten, so dass wir nur noch dekorieren und den Kaffee durchlaufen lassen mussten. Nach einem gemeinsamen Gebet erwarteten wir die Gäste. Und es war ein voller Erfolg! In gemütlicher Runde bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und Gebäck - begleitet von sanfter Musik - konnte man essen plaudern und genießen.

Vielen herzlichen Dank für die Kuchenspende, für die Mithilfe und vor allem für die Gebete. Wer sich berufen fühlt mitzuarbeiten, ist herzlich willkommen.

Das neue Senioren-Café-Team Rosemarie Götz, Bettina Mayer und Uta Büchner.

Weltgebetstag der Frauen

„Steht auf für Gerechtigkeit“ – die Losung des Weltgebetstags 2012 aus Malaysia macht uns deutlich, wie wir das Leitmotiv der WGT-Bewegung „Informiertes Beten – Betend handeln“ in die Tat umsetzen können.

In ihrem Gottesdienst beschreiben die Frauen aus Malaysia den Reichtum ihres multikulturellen Landes. Aber sie nennen auch Probleme und Ungerechtigkeiten, zu denen sie als Christinnen nicht schweigen wollen. Die Malaysierinnen zeigen uns, warum wir gerade als Christinnen und Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft einzutreten.

Sie berichten von der malaysischen Menschenrechtsaktivistin Irene Fernandez, die die ungerechte Ausbeutung von weiblichen Hausangestellten öffentlich macht. Für Gerechtigkeit aufzustehen – dazu ermutigen uns beim WGT aus Malaysia auch biblische Gestalten: eine Witwe, die sich gegen einen ungerechten Richter durchsetzt (Lukas 18,1-8) und der Prophet Habakuk, der bei Gott gegen Elend, Gewalt und Barbarei protestiert.

Die Gottesdienstordnung zeigt uns den großen Spannungsbogen zwischen den malaysischen Frauen und unserem Alltag auf. Ich bin gespannt, was uns erwartet.

Barbara Wittenzellner

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen,
 am Freitag, dem 2. März 2012!
 Mühlacker, Christuskirche 19.30 Uhr
 Sersheim, kath. Kirche 19.30 Uhr.

Das kommt mir in die Schultüte

Aus unserer Gemeinde Sersheim kamen in die Schule: Laura Mayer und Leon Schmitt. Ihre Schultüte waren gefüllt mit praktischen Schulutensilien und Geschenken, die einfach Freude bereiten sollten. Wir legen noch einen Segen hinein:

"Der Herr, unser himmlischer Vater, beschütze Dich auf deinem Schulweg. Er schenke Dir Freude am Lernen und Zeit zum Spielen und Träumen. Er gebe dir gute Freunde und Gesundheit, wo immer du bist. – Vater, an dein Herz legen wir die Kinder, die neu in die Schule gekommen sind. Amen."



Senioren-Cafe' im Haus am Schlösslesbrunnen / Sersheim

Mit der Gemeindefreizeit im April diesen Jahres fing alles an: Rosemarie Götz, Bettina Mayer und ich saßen abends gemütlich am Tisch, als die Frage auftauchte, wie wir als Gemeinde in die Öffentlichkeit gehen können.

So entstand die Idee im Pflegeheim in Sersheim einen Kaffeenachmittag anzubieten. Dieser soll regelmäßig einmal im Monat stattfinden. Wir haben uns mit der Leitung des Hauses abgesprochen, hatten in allem offene Türen und wurden freudig erwartet.

Unsere Motivation ist, als Christen Menschen zu dienen, für sie da sein, sie trösten, ermutigen und, wenn es gewünscht wird, mit ihnen beten oder einfach nur mal den Alltag anders gestalten.

Nachrichten aus den Gemeinden

40 Jahre Christuskirche Mühlacker – Grundsteinlegung 1971

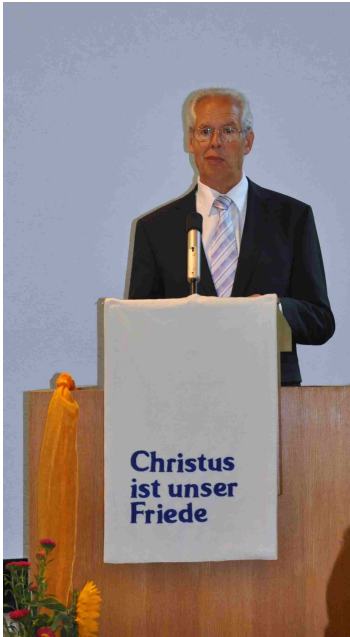
Die Gemeinde Mühlacker hatte im vergangenen September in einem festlichen Bezirksgottesdienstes an die Grundsteinlegung für die Christuskirche vor 40 Jahren erinnert. Die Predigt in diesem besonderen Gottesdienst hielt Pastor i. R. Walter Veihelmann aus Gerlingen. Er war seit 1969 als junger Pastor auf dem Bezirk Mühlacker von den ersten Planungen bis zur Fertigstellung der Christuskirche im Jahr 1972 maßgeblich und tatkräftig beteiligt. Pastor Veihelmann wirkte als Pastor bis zum Jahr 1978 auf dem Bezirk Mühlacker.



„Was war der Anlass für den Neubau der Christuskirche und wie ging die Gemeinde und der ganze Bezirk damit um?“. Gerhard Schlehauf gab den Gottesdienstbesuchern in seinem Rückblick auf diese Fragen Auskunft: eine wachsende Gemeinde, in der erfreulicherweise immer mehr Kinder in die Sonntagsschule gingen, brauchten einfach

mehr Platz! Und die Raumaufteilung war dafür nicht optimal gelöst. Die Sonntagsschule fand in einem engen Raum statt, der lediglich durch eine Holzwand vom Gottesdienstraum abgetrennt war. Zudem waren die technischen Einrichtungen „in die Jahre“ gekommen und mussten dringend erneuert werden.

Herbert Thiel hat in mühevoller Arbeit aus alten Fotos und Super-8-Filmen eine digitalisierte Dokumentation über den Abbruch und Neubau der Christuskirche erstellt, die am Nachmittag dieses Festsonntages von Pastor Veihelmann kommentiert wurde. An der Stelle der heutigen Christuskirche stand zuvor eine kleinere Kirche und daneben ein kleineres Wohnhaus, das vorausschauend schon einige Jahre zuvor erworben wurde. Zunächst wurde dieses Wohnhaus kraftraubend in Handarbeit abgebrochen. Auf ein neues Fundament wurden die unteren Räume, der heutige Kirchenraum, die Garage, das Pastorenarbeitszimmer und die darüber liegenden Wohnung aufgebaut. Erst nachdem dieser Rohbau stand, konnte das danebenstehende alte Kirchengelände



bäude bis auf die Grundmauern abgebrochen und neu aufgebaut werden. Dieser Gebäudeteil umfasst den heutigen Nebenraum, an den einige Jahre später noch die großzügige Küche angebaut wurde.

Der Rückblick auf die Grundsteinlegung vor 40 Jahren war nicht nur für die ältere Generation eine Erinnerung an die alten Zeiten. Er zeigt auch der jüngeren Generation, was man im Vertrauen auf Gottes Führung mit einem brennenden Herzen, Mut, Entschlossenheit, mit persönlichem Einsatz und großzügigem finanziellem Engagement bewirken kann.

Bei der Einweihung im Jahre 1972 wünschte Pastor Niethammer der Gemeinde, „dass sie weiter so aufgeschlossen sei für alles Neue, dass sie nach dem Symbol der klaren Fenster den Blick nicht nach draußen verlieren möge“. Diesen Wunsch hat die Gemeinde in diesen 40 Jah-

ren auch umgesetzt. Die Christuskirche ist mit ihrem einladenden roten Außenkleid für alle Menschen offen. Und das nehmen die Menschen beim Gottesdienst, bei der Bibelstunde, beim Männerfrühstück, bei der Begegnung am Nachmittag und nicht zuletzt beim „Mühlacker Maultässle“ gerne in Anspruch.

Rolf Aichelberger



Menschen der Gemeinde



(ab dem 70. Lebensjahr)

Dezember 2011

14.12.	Ursula Häcker	Sersheim	70 Jahre
18.12.	Hans Fleckhammer	Mühlacker	74 Jahre

Januar 2012

11.1.	Gerhard Erwerle	Sersheim	82 Jahre
18.1.	Rosemarie Baur	Mühlacker	71 Jahre
22.1.	Lotte Wurster	Sersheim	87 Jahre
25.1.	Manfred Seiter	Mühlacker	75 Jahre
27.1.	Marta Kirschner	Mühlacker	85 Jahre

Februar 2012

7.2.	Karl Flegel	Mühlacker	88 Jahre
11.2.	Rosemarie Götz	Sersheim	71 Jahre
15.2.	Otto Kirschner	Mühlacker	83 Jahre

Unsere Senioren grüßen wir herzlich mit dem tröstlichen Psalm 126 (Gesangbuch Nr. 712):

„Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen getan! Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich ...“

Christuskirche Mühlacker**Dezember 2011**

Dienstag	6.12.	19:30 Uhr	Gemeindevorstand
Mittwoch	14.12.	12:00 – 14.00 Uhr	Mühlacker Maultässle (Mittagstisch für alle)
Sonntag	18.12.	09:00 Uhr 10:00 Uhr	Maultässle -Frühstück anschließend Adventsgottesdienst
Samstag	24.12.	17:30 Uhr	Christvesper

Januar 2012

Sonntag	1.1.	18:00 Uhr	BEZRIK Lobpreis an Neujahr
Mittwoch	18.1.	12:00 – 14.00 Uhr	Mühlacker Maultässle (Mittagstisch für alle)

Februar 2012

Mittwoch	15.2.	12:00 – 14.00 Uhr	Mühlacker Maultässle (Mittagstisch für alle)
----------	--------------	----------------------	---

**Chor-Abschlussfest**

Am Sonntag, 11. Sept. 2011 feierte der gemischte Chor Sersheim auf dem Freizeitgrundstück von Sabine und Otto Baumann sein Abschlussfest.

Vorausgegangen war die Hauptversammlung vom 13. Febr. 2011, in der festgestellt wurde, dass der Chor aufgrund der gegebenen Situation nicht mehr singfähig ist und daher aufgelöst wird. Vereinbart wurde auch, dass im Herbst d. J. noch das traditionelle Chorfest als Abschluss stattfinden soll.

Leider fanden sich zwischenzeitlich keine (jüngeren) Sänger/Innen ein, um den Chor weiterführen zu können.

So versammelten sich die Chorsängerinnen und Chorsänger mit Familien nach dem Gottesdienst schon gegen Mittag bei schönem Wetter zum Grillen. Martin Heidingsfelder war ein guter Grillmeister, denn die mitgebrachten Fleischstücke und Würste mundeten köstlich zu quellgekühlten Getränken.

Danach ließ Chorvorstand Willi Häcker nochmals die Historie des Chores Revue passieren. Er dankte u. a. auch für die treuen Chorbesuche über viele Jahre. So waren Gerhard Schleihauf 59 Jahre, Doris Schleihauf 57 Jahre, Rosemarie Götz 55 Jahre, Traugott Götz 54 Jahre, Ursula Häcker 54 Jahre, davon 22 Jahre als Chorleiterin, dem Chorgesang treu ergeben. Insgesamt waren die Sänger/Innen 533 Jahre in den wöchentlichen Chorproben und Singediensten in der Gemeinde aktiv. Hauptsächlich waren es Singedienste in den Gottesdiensten, bei Hochzeiten, Geburtstagen, aber auch bei Beerdigungen.

Auch sang der Sersheimer Chor, damals zusammen mit dem Kleinsachsenheimer Chor u.a. auch bei einer Billy-Graham-Evangelisation im damaligen Neckarstadion mit.

In den letzten 4 Jahren sangen auch 3 Sänger/Innen aus der Gemeinde Mühlacker im Sersheimer Chor mit, der Chor tat deshalb auch Dienste in der Gemeinde Mühlacker. W. Häcker bat auch darum, nicht die Trauer über das Chorende, sondern die Freude über den getanen Singedienst zur Ehre unseres Herrn überwiegen zu lassen, ebenso den Dank, dass der Chor über 60 Jahre das Gemeindeleben mitgestalten durfte. Auch deshalb wurden – von den anwesenden 2 Chorleitern Daniel Ott und Ursula Häcker dirigiert – noch spontan 3 Chorlieder zum Abschluss gesungen.

Willi Häcker

Ökumenische Kirchentage 2011 in Mühlacker - Farbe zeigen - Kirchen, Orte der Hoffnung in der Stadt

Anfang Oktober gestalteten die drei evangelischen Kirchengemeinden in der Stadt Mühlacker, die Katholische Kirche und die Evangelisch-methodistische Kirchengemeinde die "Ökumenischen Kirchentage 2011". Unter der Überschrift "Kirche zeigen Farbe" wurden die Tage mit einer Kunstausstellung "Kunst in der Kirche" von Oberbürgermeister Frank Schneider in der Pauluskirche eröffnet.



Im Anschluss daran folgte ein Vortrag und eine Podiumsdiskussion zum Thema "Kirchen, Orte der Hoffnung für die Stadt". Die Kirchen in der Stadt wurden an diesem Abend außen in bunten Farben angestrahlt und somit ins rechte Licht gerückt. Täglich informierten haupt-

amtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter der beteiligten Kirchengemeinden an einem Infostand bei der "Drehscheibe" über diese Tage.

An jedem Abend der Woche wurden Andachten an besonderen Orten gehalten. So fanden Andachten in der Feuerwache, in der Produktionshalle der Firma Steuler, vor dem Kino Scala und am Enzwehr in der Nähe unserer Kirche statt.

Am Dienstagabend stellte in unserer Kirche Pfarrerin Sabine Drekoll die "City-Kirche Reutlingen" vor. Frau Drekoll berichtete über die Konzeption dieser Ökumenischen Arbeit in der Stadt Reutlingen. Über ihren Vortrag tauschten sich danach Dekan Ulf van Luijk (ev.), Thomas Müller (City-Manager in Mühlacker), Frau Renner-Rosentreter von der Diakonischen Bezirksstelle, Pfarrerin Sabine Drekoll, Pastor Peter Wittenzellner, Dekan Claus Schmidt (kath.) und Pfarrer Theo Tröndle von der Pauluskirche aus.

So mancher unter den Zuhörern hatte sich wohl schon an diesem Abend

Besondere Termine

Kapelle Sersheim

Dezember 2011

Mittwoch	7.12.	19:30 Uhr	Gemeindevorstand
Freitag	16.12.	19:00 Uhr	Adventliches Singen (mit dem Posauenchor Vaihingen/Enz)
Sonntag	18.12.	15:30 Uhr	Kreatives Weihnachten (Sonntagsschule)
Samstag	24.12.	16:00 Uhr	Familiengottesdienst an Heiligabend
Sonntag	25.12.	10:30 Uhr	BEZIRK Weihnachtsgottesdienst
Samstag	31.12.	18:00 Uhr	Allianz Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl in der ev. Kirche

Januar 2012

Freitag	6.1.	14:30 Uhr	BEZIRK Seniorenfeier
Dienstag	24.1.	19:30 Uhr	Allianzgebetsabend EmK
Freitag	26.1.	19:30 Uhr	Allianzgebetsabend in der ev. Kirche
Sonntag	29.1.	10:00 Uhr	Allianzgottesdienst in der ev. Kirche

Februar 2012

Samstag	25.2.	15.00 Uhr	Actionnachmittag für Kinder
---------	--------------	-----------	-----------------------------

Durchs Kirchenjahr: DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Sehr beliebt ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Die Bibel erzählt, dass drei Könige aus dem fernen Morgenland einem Stern folgen. Über Umwege führt der Stern sie zur Krippe nach Bethlehem. Die Geschichte zeigt: Auch die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an. Als Geschenke bringen die edlen Männer die kostbarsten Gaben ihrer Zeit mit: Gold sowie die besonders wertvollen Baumharze Weihrauch und Myrrhe.

Viele wunderbare Erzählungen entstanden im Laufe der Zeit über die Heiligen Drei Könige. Sie werden Caspar, Melchior und Balthasar genannt. Einer der Könige gilt als Vertreter Afrikas. Am 6. Januar gibt es vor allem in katholischen Gebieten den Brauch der Sternsinger. Kinder und Jugendliche verkleiden sich als die Heiligen Drei Könige. Sie gehen von Haus zu Haus, singen und sammeln Geld für Menschen in armen Ländern. Mit dem Geld werden Entwicklungshilfeprojekte unterstützt. An die Häuser schreiben die Sternsinger mit Kreide die Jahreszahl und C+M+B. Die Abkürzung steht für den alten lateinischen Segenswunsch: Christus Mansionem Benedicat. Christus segne dieses Haus.



» Die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

Gedanken gemacht, ob und wie so eine City-Kirche in Mühlacker aussehen könnte. "Kopieren Sie bitte nicht Reutlingen, denn das könnte schiefgehen", warnte Frau Drekoll. "Schauen Sie, was in Mühlacker vorhanden ist und suchen Sie nach einem eigenen Konzept", gab sie mit auf den Weg. Weitere Veranstaltungen während der Woche: der Familiennachmittag mit Daniel Kallauch im Mühlehof, der Film "Von Menschen und Göttern", im Kino Scala.



Ein weiterer Höhepunkt der Ökumenischen Woche in Mühlacker war sicher das Konzert "Ethno-Mess for Peace" des Projektchores der verschiedenen Kirchenchöre unter der Leitung von Christiane Sauter-Plomm, Kantoristin der Paulus-gemeinde.

Der von Dekan Claus Schmidt, Dekan Ulf van Luijk und Pastor Peter Wittenzellner geleitete ökumenische Gottesdienst in der katholischen Herz-Jesu-Kirche bildete am Sonntag den Abschluss der Kirchentage. Die bis auf den letzten Platz besetzte Herz-Jesu-Kirche bot mit ihrem in kräftigem Blauton gehaltenen Kirchenraum die passende Atmosphäre für diesen Gottesdienst, der von den Kirchenchören und den Kinderchören musikalisch gestaltet wurde.

Als Mitarbeiter und Teilnehmer an den Veranstaltungen der "Kirchen in Mühlacker, die Farbe zeigen" konnte ich erleben, was das Thema "Kirche, Orte der Hoffnung" bedeutet. Diese Tage machten richtig Freude. Die Begegnungen auf der Straße und bei den Veranstaltungen, der Austausch untereinander, das gemeinsame Planen und Arbeiten mit den Christen der anderen Kirchengemeinden waren für mich interessant, bereichernd und wohltuend.

Rolf Aichelberger

Actionsamstag

Trau Dich! War unser Motto beim dritten Actionsamstag in der Kapelle der EmK Sersheim.

Über 40 Kinder hatten sich getraut, den Glitzersternen auf der Treppe in den ersten Stock zu folgen und den Schritt durch den weißen Vorhang zu wagen. Dahinter erwartete sie ein Raum, der wie ein Zirkuszelt geschmückt war und fast drei Stunden abwechslungsreiches Programm bot.

Wie schon gewohnt starteten wir mit einer Band (Jochen, Tobias und Michael) und Sängern mit fetzigen Liedern, bei denen uns Tabea und Katharina kräftig zum Mitmachen animierten.

Irgendwann platzte dann Zirkusdirektor „Mutig“ vom Zirkus Alfonso herein, der von den Kindern ein kräftiges „Trau Dich“ zugerufen bekam, damit er einen Mutsprung wagen konnte.



Nach weiteren Liedern enthüllte Peter Wittenzellner einen riesigen Hechkopf den sein Vater einmal gefischt hatte und erzählte den Kindern die Geschichte aus seiner Kindheit, in der er sich mutig früh am Morgen aufgemacht hatte, um auch einen großen Hecht zu fangen. Trotz mutigem Beginn brauchte er später noch ein ermutigendes „Trau Dich“ vom Vater, um es dann doch zu wagen, den dunklen Fluss zu durchschwimmen und den Angelhaken zu lösen, der sich verfangen hatte. „Mit dem Vater im Rücken war es auf einmal ganz leicht, da habe ich es gewagt“ Ein gutes Bild, wenn wir Gott als großen starken Vater sehen können, der hinter uns steht, und wir auch etwas Neues wagen können.



Um selber etwas Neues zu wagen und mutig auszuprobieren, konnten sich die Kinder einen der fünf Workshops aussuchen: Entweder sich als Clowns schminken und ein paar lustige Aktionen einstudieren, Tiermasken basteln mit anschließender Tiger- und Papageiendressur, eine Akrobatikgruppe, die

Die Träume der drei Bäume

Drei Bäume wuchsen auf einen Hügel. Sie lebten fröhlich mit Sonne und Wind und wurden groß und stark. Sie hatten den Himmel über sich und reckten ihre Kronen empor. Sie hatten die Erde unter sich und gruben ihre Wurzeln tief hinein. Sie hatten manche Stürme hinter sich und waren dadurch fest geworden. Sie hatten das Leben vor sich und freuten sich darauf. Sie hatten Träume in sich und warteten auf ihre Erfüllung.

Der erste Baum träumte davon, einmal eine Schatztruhe zu werden. Der Baum malte sich aus, eine wunderbar geschnitzte Truhe zu sein, die einen kostbaren Schatz in sich bewahrt. Der zweite Baum träumte davon, ein Schiff zu werden. Er sehnte sich danach „Könige über die Meere zu bringen“. Der dritte Baum gar wollte der wichtigste Baum auf Erden sein. Er wollte auf dem Hügel bleiben und alle Menschen an die Geheimnisse des Lebens erinnern. Eines Tages kamen drei Holzfäller und hieben die drei Bäume um.

Der erste Baum wurde zu einer Futterkrippe verarbeitet und kam in einen armseligen Stall nach Bethlehem. Ochse und Esel fraßen aus der Futterkrippe und rieben sich am Holz ihr Fell. Dann wurde in einer wundersamen Nacht in diesem Stall das Jesuskind geboren und in die Futterkrippe gelegt. So wurde der Traum von der Schatztruhe doch noch erfüllt, aber so ganz anders und noch viel tiefer, als es sich der Baum erträumt hatte.

Aus dem zweiten Baum wurde ein Fischerboot gemacht. Am See Genezareth fuhren die Fische mit dem Boot hinaus. Es war ein mühsamer Alltag in Wind und Wetter, Härte und Not. Da kam eines Tages Jesus an den See und stieg in das Boot, um von dort aus vielen Menschen zu predigen. So wurde das Boot zu einem Gefährt, das den König aller Könige mit seinem wunderbaren Evangelium zu den Menschen brachte.

Der dritte Baum wurde zum Fluchholz und Todesbaum und dachte wehmütig an seinen Lebenstraum. Da wurde Jesus an ihm festgenagelt und erlöste durch seinen Tod am Kreuz alle Menschen. So wurde der Baum auf dem Hügel Golgatha der wichtigste auf Erden, ein Baum des Lebens und Zeichen des Sieges.

Quelle: www.karl-leisner-jugend.de

- Pädagogische Aus- und Weiterbildung für Kinderdorfmütter in Zusammenarbeit mit „SOS Mosambik“.
- Umbau in Familiengruppenhäuser für Kinderdorfmütter mit altersgemischten Gruppen.
- Weiterbildungsprogramme für Kindermitarbeiter in der Methodistischen Kirche, denn eine Sonntagschule oder Kinderkirche während des zwei- bis dreistündigen Gottesdienstes gibt es in Mosambik nicht.

Seit 2008 berichten Claudia und Thomas Günther aus Deutschland regelmäßig in ihren Freundschaftsbriefen über ihre Arbeit in Cambine. Mit einem afrikanischen Sprichwort grüße ich euch: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß zu ziehen.“ Lasst uns mithelfen, dass viele Dörfer für Kinder entstehen.

Sabine Baumann, Missionsbeauftragte.

Träume

Träume geben Dir Mut,
Träume helfen Dir,
Schwierigkeiten zu meistern.
Beim Träumen kannst Du ein Tief überwinden.
Aus Träumen schöpfst du neue Kraft.
Träume bieten einen Zufluchtsort.
Beim Träumen erlebst Du die schönsten Situationen.
Träume lassen Dich wieder hoffen.
Lass Dir Deine Träume nicht nehmen,
aber vergiss nicht,
in der Wirklichkeit zu leben!

Anne Grimm

Menschenpyramiden baute, sich in eine Primaballerina verwandeln, um auf dem „Seil“ zu balancieren, oder Jonglierbälle basteln und anschließend erste Tricks und Kniffe beim Jonglieren ausprobieren.

Dank fleißigem Küchenteam konnten alle sich danach mit LKW, Apfelschnitzen und Saftschorle erst einmal stärken.

Die fünf Workshops konnte Zirkusdirektor „Mutig“ zu einer gelungenen Aufführung bringen, bei denen viele ein echtes „Trau Dich“ umgesetzt haben. Mit den letzten schwungvollen Liedern und einem Segenslied im Kreis wurde ein wirklich schöner Nachmittag beendet, von dem wir viele gute Erfahrungen und eine Überraschungstüte mit nach Hause nehmen durften.

Sonja Mayer



Vorschau

Herzliche Einladung

zum
„Kreativen Weihnachten“
der Sonntagsschule



am 19. Dezember, um 15:30 Uhr
in unserer Kapelle

Evangelisch-methodistische Kirche Serheim
Sedanstraße 18 / Ecke Friedrichstraße
www.emk-serheim.de

Herzliche Einladung

zum



am 25. Februar, von 15:00-17:30 Uhr
in unserer Kapelle



Mit Gott
unterwegs

Evangelisch-methodistische Kirche Serheim
Sedanstraße 18 / Ecke Friedrichstraße
www.emk-serheim.de

„Kinder helfen Kindern“ 2011

In diesem Jahr reisen wir mit der Aktion „Kinder helfen Kindern“ nach Mosambik in Afrika.

Noch während des Bürgerkriegs begann Carolyn Belshe sich um die vom Krieg betroffenen Kinder zu kümmern.

Sie wurden ins methodistische Landkrankenhaus Chicuque gebracht. Dort waren sie in Sicherheit.



Anfang der 1990er Jahre wurde das Projekt nach Teles, in die Rundhäuser der ehemaligen Leprasiedlung verlegt und das Waisenhaus eröffnet.

14 Jahre blieb es dort, doch weil es nur eine Grundschule gibt, muss eine neue Lösung gefunden werden, und so steht 2005 wieder ein Umzug an, diesmal nach Cambine.

Dort gibt es weiterführende Schulen, welche die Kinder zu Fuß erreichen können, sowie eine Berufs- und Landwirtschaftsschule. Auch eine Näherinnen- und Tischlerausbildung gibt es hier. Ebenso eine öffentliche Strom- und Telefonversorgung und einen Tiefbrunnen mit guter Wasserqualität.

Dort leben jetzt 50 Kinder, 38 Jungs und 13 Mädchen. Sie werden betreut von vier Müttern, zwei Köchinnen, einem Feldarbeiter und einem Wächter. Es gibt sechs Wohngebäude, einen Aufenthaltsraum und ein Mehrzweckgebäude für Mahlzeiten und Unterricht. Die Kinder sind versorgt, nicht mehr und nicht weniger.

Woran mangelt es den Kindern dann?

Was ist geplant?

Wofür sammeln wir?

Der Traum, die Kinder nicht nur gut zu versorgen, sondern Zeit und Raum zu haben für die Bildung und gezielte Förderung der Kinder, lebt weiter. Heute kann man die Vorteile einer Kinderdorfarbeit in Minihäusern, in denen Kinder verschiedenen Alters mit Müttern zusammenleben wie in einer Familie als Alternative zum „kasernierten“ Waisenhaus, wieder wahrnehmen.

Daher ist Folgendes geplant: